



LAUPHEIM

„Wir brauchen Menschen wie sie“

Rolf Emmerich und Yitzhak Heinrich Steiner bekommen die Bürgermedaille der Stadt Laupheim

Von Roland Ray

LAUPHEIM - Mit der Bürgermedaille sind am Sonntag Rolf Emmerich und Yitzhak Heinrich Steiner ausgezeichnet worden. Die Stadt würdigt damit das herausragende Engagement der beiden für die Aufarbeitung und Bewahrung der jüdischen Geschichte Laupheims.

Das heutige Laupheim zeichne sich durch Toleranz und Weltoffenheit aus, sagte Oberbürgermeister Rainer Kapellen vor 250 Gästen im Kulturhaus in seiner Laudatio. Rolf Emmerich und Yitzhak Heinrich Steiner – „wir brauchen Menschen wie sie“ – hätten großen Verdienst daran, auch im Hinblick auf die Gegenwart und Zukunft. „Unsere Jugendlichen wissen vom Schicksal der jüdischen Gemeinde; sie wissen, welches Leid Diktaturen, Entrechtung und Verfolgung über die Menschen bringen“, sagte Kapellen. Dieses Wissen sei wichtig, um antisemitischen und rassistischen Parolen zu wehren, und nicht von ungefähr gelinge in Laupheim aktuell ein friedliches Miteinander mit Flüchtlingen.

Sinn für Gerechtigkeit

Entscheidende Anstöße, sich des jüdischen Erbes zu entsinnen, gab seit den 60er-Jahren Rolf Emmerich (77). Der OB nannte ihn einen Pionier der deutsch-jüdischen Versöhnung, geleitet von einem unbeugsamen Sinn für Gerechtigkeit. Emmerich knüpfte Kontakte zu ehemaligen jüdischen Laupheimern und ihren Nachkommen; er pflegte Korrespondenzen, recherchierte, hielt Vorträge, publizierte, bewahrte und edierte kostbares jüdisches Liedgut und hat immer wieder durch die Schilderung von Einzelschicksalen den Opfern Gesicht und Namen gegeben. Unvergessen sein Einsatz für das Museum zur Geschichte von Christen und Juden; zahlreiche Exponate haben dank seiner Verbindungen den Weg in die Dauerausstellung gefunden. 2012 erhielt er den langjährige Stadt- und Kreisrat der SPD den renommierten German Jewish History Award der Obermayer-Stiftung.

„Ich konnte Projekte bewegen, die mir wichtig waren und sind.“

Rolf Emmerich über den Sinn seines ehrenamtlichen Engagements



Glücksfall für die Stadt

Als einen Glücksfall für die Stadt bezeichnete Rainer Kapellen das Wirken des promovierten Juristen Yitzhak Heinrich Steiner (84): „Ohne ihn wären viele Schätze der Erinnerung für immer verloren.“ Großzügige Schenkungen aus dem Familiennachlass seien ihm zu danken. Steiner sei ein Brückenbauer zwischen Deutschland und Israel, der für Austausch, Toleranz und gegenseitige Achtung stehe. Der Erhalt des ehemaligen Leichenhauses am jüdischen Friedhof war ihm ein Herzensanliegen, für das er Spenden sammelte. Als das Haus 2014 als Gedenk- und Dokumentationsstätte eröffnet



Die Bürgermedaille der Stadt Laupheim hat OB Rainer Kapellen am Sonntag Rolf Emmerich (links) und Yitzhak Heinrich Steiner (Mitte) überreicht. Anschließend bat er die beiden, sich ins Goldene Buch der Stadt einzutragen. FOTOS: ROLAND RAY

wurde, bekannte der 1931 in Laupheim Geborene: „Die Erinnerung an die Wurzeln lässt sich nicht auslöschen, durch kein Regime und keine Missetat.“

In seiner Dankrede sagte Steiner, vor Kurzem mit dem Goldenen Laub der Laupheimer Bürgerstiftung ausgezeichnet, „dass ich nicht allein hier

und verwurzelt werden könnten“. In den 70er-Jahren habe er bewegende Begegnungen mit jüdischen Laupheimern gehabt, darunter Heinrich Steiners Vater Helmut – „er hat mich immer ermutigt, noch mehr aus der

Geschichte aufzuspüren“. Oft sei er gefragt worden, warum er sich so stark ehrenamtlich engagiere. „Weil ich Projekte bewegen konnte, die mir wichtig waren und sind“, erklärte Emmerich und nannte beispielhaft

die Einrichtung des CTA-Kollegs an der Kilian-von-Steiner-Schule 1985 und des Museums. Es sei ein großes Glück für ihn, dass seine Frau Hedwig und die Familie ihn stets bei seinem Tun unterstützten.

Ein Ortsschild „Stadt Laupheim“ reist nach Israel

Ein besonderes Souvenir nimmt Yitzhak Heinrich Steiner mit nach Israel: Beim Festakt im Kulturhaus überreichte OB Rainer Kapellen dem neuen Bürgermedaillenträger ein Ortsschild seiner Geburtsstadt Laupheim, das seit der Erhebung zur Großen Kreisstadt ausgedient hat.

Musikalisch gestaltet hat den Festakt der Laupheimer Singkreis unter der Leitung von Ludwig Schwedes. Zum Auftakt erklang „Psalm 23: Der Herr ist mein Hirte“ von Louis Lewandowski; das Stück gehörte zum Repertoire des Laupheimer Synagogenchors. Zwischen den Dankreden intonierte der Singkreis „Psalm 114: Als Israel aus Ägypten zog“, aus den kantoralen Gesängen von Moritz Henle.

Erstmals sind mit der Bürgermedaille Anstecknadeln in Silber vergeben worden. Der OB heftete sie Rolf Emmerich und Yitzhak Heinrich Steiner ans Revers. Die anderen aktuellen Bürgermedaillenträger bekommen den Anstecker nachträglich; fünf von ihnen – Wilfried



Ein Ortsschild „Stadt Laupheim“ hat OB Kapellen Yitzhak Heinrich Steiner geschenkt. Die Idee hatte Michael Schick (Mitte), der sich um den jüdischen Friedhof kümmert.

Reuder, Fidelis Braig, Theo Miller, Ludwig Schwedes und Hans-Peter Rieger – durften die Nadel gleich am

Sonntag in Empfang nehmen. Die Ehrenbürgerin Brigitte Angele trägt künftig den Anstecker in Gold. (ry)

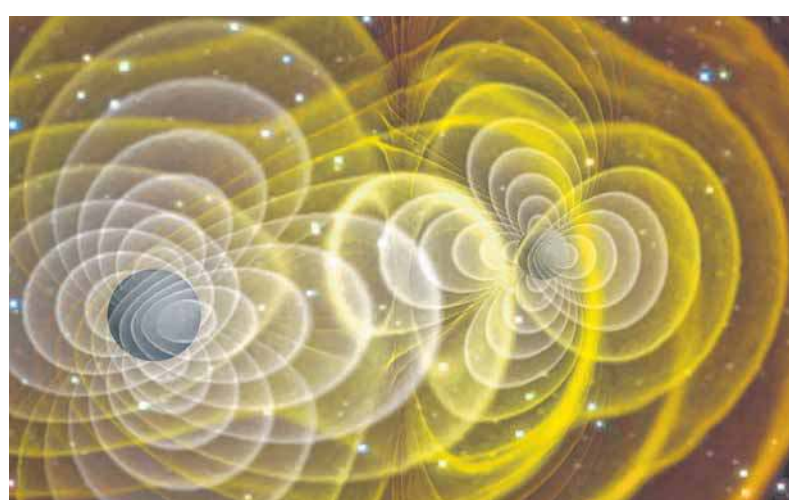
Im Sternentheater sind Gravitationswellen Thema

Es gibt noch Restkarten für den Abend mit Matthias Bartelmann im Planetarium

Von Thomas Freidank

LAUPHEIM - Aus aktuellem Anlass zeigt Professor Matthias Bartelmann bei seinem Themenabend über die Rätsel des Kosmos auch auf, wie Gravitationswellen benutzt werden können, um ins Universum zu horchen. Der Nachweis der von Albert Einstein vorhergesagten Gravitationswellen war jüngst eine wissenschaftliche Sensation. Die Veranstaltung mit dem Astrophysiker der Universität Heidelberg präsentiert das Laupheimer Planetarium am Dienstag, 16. Februar, ab 19 Uhr. Restkarten sind noch verfügbar.

Bartelmann wird erläutern, wie die Einstein'sche Relativitätstheorie heute verwendet wird, um dunkle Materie aufzuspüren und das ganze



Die jüngste wissenschaftliche Sensation, der Nachweis der von Albert Einstein vorhergesagten Gravitationswellen, ist Thema im Laupheimer Planetarium. GRAFIK: HENZE, NASA

Universum zu verstehen. Großen Raum soll auch die Beantwortung von Publikumsfragen und die Diskussion mit dem Referenten einnehmen. Das Laupheimer Planetariumsprogramm „Geheimnis Dunkle Materie“ wird zuvor als allgemeinverständliche Einführung in das Thema gezeigt. In der Pause werden Getränke angeboten. Matthias Bartelmann ist Professor für Astrophysik an der Universität Heidelberg und Vorstandsmitglied der Deutschen Physikalischen Gesellschaft.

Karten für den Themenabend können unter Telefon 07392/910 59 oder im Internet unter www.planetarium-laupheim.de bestellt werden.

Gescheiterter Wohnungseinbruch: Türen halten stand

LAUPHEIM (sz) - Als die Hausbesitzerin in der Mozartstraße am Samstagmorgen nach Hause gekommen ist, stellte sie an zwei Türen Beschädigungen fest. Die Polizei teilt mit, dass sie von einem missglückten Einbruchversuch stammen. Die Türen hielten dem Angriff stand. Der Täter konnte das Haus nicht betreten und flüchtete unerkannt.

Die Laupheimer Polizei nahm ihre Ermittlungen vor Ort auf und sicherte Spuren. Der Tatzeitraum lag zwischen Dienstagmorgen und Samstagmorgen.

Hinweise nimmt die Polizei in Laupheim, Telefon 07392/963 00, entgegen.

Zitat des Tages
„Gugget, da oba schwebt se im Winde, dia Hex hat da scheena Nama Gerlinde. Se sieht besser aus wia jedes Passbild, verbrenna soll se im Fuier ganz wild.“

Anton Häusler, einer der Schönbürger Funkenbauer, macht der Hexe wenig Hoffnung; sie sträubt sich dennoch lange. SEITE 17

ANZEIGE

Welcher HÖRTYP sind Sie? In-dem-Ohr oder Hinter-dem-Ohr-Typ? Kommen und testen Sie! Der kostenfreie und unverbindliche Test dauert nur 10 Min.!

HÖRGERÄTE LANGER
Schmiedstraße 16 • 88471 Laupheim
Telefon: 07392 912146
www.hoergeraete-langer.de

Heute im Lokalen

Wolfgang Kley folgt auf Markus Glaß

ACHSTETTEN - Einen Führungswechsel hat es beim Musikverein Achstetten gegeben. Für Markus Glaß wurde Wolfgang Kley als neuer Vorsitzender gewählt. SEITE 16

Alois Hörmann übergibt an Elmar Leichtle

WALPERTSHOFEN - Die Freiwillige Feuerwehr Walpertshofen hat im Vorstand einen Generationswechsel vollzogen. Alois Hörmann übergibt den Vorsitz an Elmar Leichtle. SEITE 17

Guten Morgen!

Kein Wort zu viel

Dass Liebesbriefe in der heutigen Zeit ein seltenes Gut sind, darüber müssen wir nicht reden. Dass Männer aber auch wirklich sowas von schreibfaul sind, das tut schon fast weh. Denn neulich habe ich einen Brief von meinem Freund bekommen, der mir meine Handyhülle nachgeschickt hat. Die Hülle hat er in ein gefaltetes DIN-A-4-Blatt gelegt und es gerade so noch geschafft, meine Adresse auf den „Brief“ zu schreiben. Das war's. Keine Nachricht. Kein einziger Satz, nicht einmal ein Smiley. Typisch Mann. Und das, obwohl er weiß, wie sehr ich Geschriebenes liebe. Seine Ausrede: „Sorry, hab's vergessen, als der Brief schon zu war, ist es mir eingefallen.“ Na, vielleicht klappt's mit dem Schreiben ja beim nächsten Mal. Die Hoffnung stirbt zuletzt ... (tab)

So erreichen Sie uns

Aboservice Tel. 0751/29 555 555
www.schwaebische.de/aboservice
Gewerbliche Anzeigen 07392/9631-23
Fax: 0751/2955-99-7799
Private Anzeigen 07392/9631-23
www.suedfinder.de/anzeigen
anzeigen.laupheim@schwaebische.de
Redaktion 07392/9631-10
Fax: 0751/2955-99-7798
redaktion.laupheim@schwaebische.de
Mittelstraße 2, 88471 Laupheim
Schalter-Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-12 Uhr und 14-17 Uhr
Mi. und Fr. nachmittags geschlossen
[schwaebische.de](http://www.schwaebische.de)